



VERWENDUNG VON PLB IN DER SCHWEIZ UND IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN -PERSONAL LOCATION BEACON

Eine Information vom Bundesamt für Kommunikation BAKOM

Die in dieser Information verwendeten Abkürzungen werden am Schluss erläutert.

Was sind PLB?

PLB sind kleine, tragbare Sender, die in einer Notsituation aktiviert werden können und Alarmsignale aussenden. Die Alarmsignale werden von polumlaufenden und/oder geostationären Satelliten aufgefangen und über eine Bodenstation an eine Einsatzleitstelle weitergeleitet. Ein PLB kann nur im offenen Gelände zuverlässig funktionieren.

Wie funktioniert eine Alarmierung?

Die Alarmsignale werden von polumlaufenden und/oder geostationären Satelliten aufgefangen und von der empfangenden Bodenstation über das FMCC Toulouse an die entsprechende Einsatzleitstelle (RCC) weitergeleitet.

Wie schnell ist die Einsatzleitstelle alarmiert?

Ist der PLB mit einem GPS ausgerüstet, kann ein geostationärer Satellit die Alarmierung zusammen mit der aktuellen Position des PLB aufnehmen und an die Einsatzleitstelle weiterleiten. Mit so einem Gerät dauert es in der Regel einige Minuten, bis die Einsatzleitstelle alarmiert ist.

Bedingung: Es muss eine "Sichtverbindung" zwischen dem PLB und einem Satelliten bestehen.

Ist der PLB nicht mit einem GPS ausgerüstet, kann die Position von den geostationären Satelliten nicht ermittelt werden. Unter Umständen braucht es mehrere Durchgänge eines polumlaufenden Satelliten, bis das Signal aufgefangen und die Notfallposition ermittelt werden kann. Es kann so bis zu mehreren Stundendauern, bis die Einsatzleitstelle alarmiert ist.

Wer betreibt die Einsatzleitstelle in der Schweiz und für das Fürstentum Liechtenstein?

Das RCC Zürich, welches im Auftrag des BAZL von der Kantonspolizei Zürich betrieben wird.

Welche Optionen hat die Einsatzleitstelle bei einer Alarmierung durch einen PLB?

Mit einem PLB ist keine Sprachkommunikation möglich.

- Die Rettungskräfte wissen daher nicht, um welche Art von Notfall es sich handelt; sie müssen bei jedem Alarm mit dem Schlimmsten rechnen.
- Die Rettung kann sich verzögern.
- Der genaue Standort des Notfalls muss unter Umständen durch spezielle Peilflugzeuge und/oder – Helicopter ermittelt werden.
- Die Rettung kann durch die obigen Umstände extrem teuer werden.

Es sollte deshalb zum PLB wenn immer möglich zusätzliche Geräte wie:

- **Mobiltelefon**
- **Notfunk für jedermann**
- **Nottelefon oder**
- **Satellitentelefon mitgeführt werden.**



Hat ein PLB eine Testfunktion?

In der Regel verfügen PLB über eine Testfunktion mit welcher der Batteriezustand, der Sender und das interne GPS überprüft werden können.

Es darf nie ein Alarm zu Testzwecken ausgelöst werden!

Was kostet ein PLB?

Die Preise variieren je nach Hersteller. Die Geräte sind im Fachhandel erhältlich.

Gibt es Alternativen zu einem PLB?

Aufgrund des in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein gut ausgebauten Notfallnetzes empfiehlt die REGA die Benutzung:

- eines Mobiltelefons
- des Notfunkes für jedermann
- eines Nottelefons (z.B. ein Mobiltelefon ausgerüstet mit einem GPS-Empfänger und einem Alarmknopf).
- eines Satellitentelefon.

Wann kann ich einen PLB in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein mitführen?

Sobald dieser bei COSPAS SARSAT in der IBRD (International 406 MHz Beacon Registration Database) registriert wurde. Damit die Rettungskette über die notwendigen Daten verfügen kann, muss der PLB, auch im eigenen Interesse des Inhabers, bei COSPAS SARSAT www.406registration.com registriert werden.

Kann ich einen PLB überall auf der Welt kaufen?

Gewisse Länder in Übersee kennen andere technische Normen als die Länder in Europa. Dadurch können sich Probleme bei der Programmierung ergeben; nicht jeder dieser PLB lässt sich mit einer Schweizer oder einer Liechtensteiner „Identität“ programmieren und kann somit nicht in der Schweiz registriert werden.

Wird ein PLB im Ausland gekauft muss vom Händler verlangt werden, dass er als PLB und mit dem Ländercode (country code) 269 für die Schweiz oder 252 für das Fürstentum Liechtenstein programmiert wird.

Wie kann ich meinen PLB registrieren?

- Damit in einem Notfall die Rettungskette über die wichtigen Daten verfügen kann, muss ein PLB als persönliches Notsendegerät, lautend auf den Träger, bei COSPAS SARSAT registriert werden. **Diese Registrierung ist kostenlos.**
- Das Angeben einer Kontaktperson, die rund um die Uhr erreichbar ist, ist unerlässlich, damit die Einsatzleitstelle bei einer Aktivierung des PLB Angaben über den Inhaber erfragen kann. Die Kontaktperson kann aus naheliegenden Gründen nicht identisch mit dem Inhaber sein. Die Kontaktperson sollte Auskunft geben können, ob der Inhaber im Alarmierungsfall erreicht werden kann (Nummer des mitgeführten Handys, Satellitentelefon, Nottelefons) oder ob er ein Notfunkgerät für jedermann mitführt.

Darf ein in der Schweiz registrierter PLB auch im Ausland eingesetzt werden?

Die Erlaubnis der Behörden des Gastlandes muss vorgängig eingeholt werden.

Achtung: Die notwendige Infrastruktur für den Landeinsatz von Such- und Rettungseinheiten steht nur in wenigen Ländern bereit. Erkundigen Sie sich rechtzeitig ob der allfällige Einsatz eines PLB Sinn macht. Sie könnten sich sonst in falscher Sicherheit wiegen.



Darf ein in der Schweiz registrierter PLB auch auf einem Charterschiff auf See eingesetzt werden?

Die Erlaubnis der Behörden des Landes, unter deren Flagge das Schiff registriert ist, muss vorgängig eingeholt werden.

Darf ein PLB auf einer Yacht unter Schweizerflagge zur See eingesetzt werden?

Nur, wenn er mit einer MMSI programmiert werden kann. Der PLB ist wie eine EPIRB zu betrachten und ausschliesslich zum Gebrauch auf dem Schiff zugelassen, für welches die MMSI gültig ist. Ein PLB muss bei COSPAS SARSAT www.406registration.com registriert werden.

Darf ein PLB in einem in der Schweiz registrierten Luftfahrzeug auf einem Inlandflug mitgeführt werden?

Wird in einem in der Schweiz registrierten Luftfahrzeug ein PLB mitgeführt, muss er als PLB codiert und registriert sein. (Persönliches Notsendegerät lautend auf den Träger des PLB und **nicht** auf das Flugzeug). Ein PLB als Ersatz für ein vorgeschriebenes ELT ist nicht zulässig. Für ELT gelten spezielle Auflagen, vor allem im Bereich Technik und Befestigung. Ein korrekt codierter und registrierter PLB darf jedoch **zusätzlich** mitgeführt werden.

Darf ein PLB in einem in der Schweiz registrierten Luftfahrzeug auf einem Auslandsflug mitgeführt werden?

Die Erlaubnis der ausländischen Behörden muss vorgängig eingeholt werden, sofern diese das Mitführen eines ELT oder eines PLB nicht zwingend verlangt. Ein PLB als Ersatz für ein vorgeschriebenes ELT ist nicht zulässig. Für ELT gelten spezielle Auflagen, vor allem im Bereich Technik und Befestigung. Ein korrekt codierter und registrierter PLB darf jedoch **zusätzlich** mitgeführt werden.

Wie kann ich einen Fehlalarm widerrufen?

Die Einsatzleitstelle des RCC Zürich (Kantonspolizei Zürich) muss unverzüglich telefonisch benachrichtigt werden, unabhängig ob der Fehlalarm auf Schweizer oder Liechtensteiner Territorium oder im Ausland ausgelöst worden ist.

Telefon: +41 58 717 06 50 (nur im Notfall oder für das Annullieren benutzen!)



Abkürzungen, die in dieser Information verwendet werden:

BAKOM Bundesamt für Kommunikation.

BAZL Bundesamt für Zivilluftfahrt.

ELT Emergency Locating Transmitter. Notfunksender, der bei einem Flugunfall automatisch Alarmsignale aussendet.

EPIRB Emergency Position Indicating Radio Beacon. Seenotfunkboje, die Alarmsignale aussendet, die von Satelliten empfangen und über eine Bodenstation an ein Seenotrettungszentrum weitergeleitet werden.

GPS Global Positioning System. Navigationssystem, das mit Hilfe von mehreren Satelliten auf einer Erdumlaufbahn den exakten Standort auf dem Erdball ermittelt.

MMSI Maritime Mobile Service Identity. Eindeutige Identifikation für ein Schiff.

REGA Schweizerische Rettungsflugwacht.

RCC Rescue Coordination Centre. Einsatzleitstelle für SAR-Operationen.

SAR Search and Rescue. Suche und Rettung.